

Silcherschüler spenden 2414,09 Euro

## Die Aktion Ehrensache finanziert Schule in Benin

**Fleißig sind sie jeden Tag. Bei der 13. Aktion Ehrensache haben zahlreiche Silcherschüler allerdings einen Tag lang außerhalb der Schule die Ärmel hochgekrempelt. Am 12. Juli haben die Kinder und Jugendlichen Autos geputzt, Gärten gepflegt oder Regale eingeräumt. Das Gehalt dieses Tages wurde nun gespendet. In diesem Jahr kamen 2414,09 Euro zusammen. Am Mittwoch wurden sie Vertretern des Vereins Sonafa überreicht. Der Schorndorfer Verein möchte das Geld in ein Schulgebäude im afrikanischen Staat Benin investieren.**

Er hatte einen langen Anfahrtsweg. Mensah Wekenon Tokponto ist aus Benin angereist, um den Spendenscheck der Silcherschüler in Empfang zu nehmen. Er ist Mitbegründer des Vereins Sonafa und begleitet die Projekte des deutschen Vereins in seinem Heimatland Benin. Der Verein engagiert sich im Bau von Schulen. „Ich bin sprachlos“, freute er sich über den Spendenscheck.

Mit dem Geld der Silcherschule könne fast die Hälfte der Baukosten für eine neue Schule finanziert werden, erklärte die Religionspädagogin Ingrid Held während der Scheckübergabe in der Sporthalle der Silcherschule. „Ihr könnt ganz viel bewirken“, sagte sie an die anwesenden Schüler gerichtet. Bereits im kommenden Februar soll mit dem Bau der Schule begonnen werden.

Schon im Juni erklärte der Vorsitzende des Vereins Sonafa, Lothar Klering, dass die mangelnde Bildung breiter Bevölkerungsschichten in dem westafrikanischen, kleinen Land eines der größten Probleme sei. Es gebe eine Analphabetenquote von rund achtzig Prozent. Ein Grund für die mangelnde Schulausbildung vieler Kinder in Benin sei, dass sie keine Schulgebäude haben. Zuweilen werde einfach unter freiem Himmel unterrichtet. Während der Regenzeit sei dann allerdings kein Unterricht mehr möglich. Deshalb habe es sich der Verein Sonafa zur Aufgabe gemacht, Schulgebäude bauen zu lassen.

### Eine Geschichte als Dankeschön

Mitbegründer des Vereins war Mensah Wekenon Tokponto, der seit seinem Studium in Deutschland als Germanistikprofessor in Benin arbeitet. Während seiner Zeit in Deutschland hat er sich mit einem Vergleich der Märchen aus seinem Heimatland mit den Märchen der Gebrüder Grimm befasst. In Benin sei die Tradition des Märchenerzählens während seiner Kindheit noch sehr lebendig gewesen. In einem Land, in dem nur wenige Menschen lesen können, werden Geschichten eben nicht vorgelesen, sondern weitererzählt.

In dem Ort, an dem er aufgewachsen sei, hätten sich die Kinder am Abend stets auf dem Dorfplatz versammelt, um eine

Geschichte zu hören. Als Dankeschön für die Spende hatte Tokponto am Mittwoch ebenfalls eine Geschichte im Gepäck. „Der Löwe, der König der Tiere, rief alle Tiere zu einer Versammlung unter einen Affenbrotbaum ein“, begann er das Märchen und zog mit seiner lebendigen Art des Erzählens die Kinder schnell in seinen Bann. Während des Erzählens blieb der Deutschprofessor stets in Bewegung, er band die Kinder in seine Geschichte ein, machte sie zu Königen, Prinzessinnen oder Regenwürmern. Mit seiner Gestik mimte er die Tiere aus seinem Märchen nach. Am Ende stand wie bei den meisten Märchen ein belehrendes Fazit, das auf Deutsch mit dem bekannten Sprichwort „Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen“ übersetzt werden kann.

Dass es mit der Aktion Ehrensache im laufenden Schuljahr weitergeht, daran erinnerte der Schulsozialarbeiter Thomas Golder. „Nach der Aktion Ehrensache ist vor der Aktion Ehrensache“, sagte er. Und weil stets ein Projekt in der weiten Welt und ein Projekt in Eislingen oder der näheren Umgebung von der Arbeit der Silcherschüler profitieren soll, wird es im kommenden Jahr wieder ein Projekt aus der Nähe sein, das den Spendenscheck erhalten soll. Wer von den Einnahmen der nächsten Aktion Ehrensache im kommenden Jahr profitieren soll, ist bislang unklar. Die Silcherschule nimmt Tipps ab sofort entgegen. **bra**



In einem traditionellen Gewand erzählte Mensah Wekenon Tokponto ein spannendes Märchen.

Foto: bra